

Heimat-Preis der Stadt Minden geht an Verein „Musiktreff am Beat“

Kerstin Rickert vom 28.08.2020, 19:45 Uhr | Update: 28.08.2020, 19:48 Uhr | Lesezeit 4 Min.



Mit dem ersten Platz ausgezeichnet wurde der Verein „Musiktreff am Beat“. Vorsitzenden Christian Beuge (links) und seinen Stellvertreter Marcel Komusin (Mitte). Foto: Kerstin Rickert © Kerstin Rickert

Minden. Aufgeben kam für den „Musiktreff am Beat“ nie infrage. Nicht, als dem Verein 2016 sein langjähriges Zuhause, der inzwischen abgerissene „Papagei“ neben dem heutigen Gewerkschaftshaus in der Kaiserstraße, gekündigt wurde. Und auch nicht, als die Suche nach einem neuen Vereinslokal sich wie Kaugummi in die Länge zog. Zweieinhalb Jahre war der Verein obdachlos, bis sich 2018 schließlich eine neue Bleibe fand. Noch einmal anderthalb Jahre dauerte der Umbau des neuen Domizils in der Drabertstraße. Die Auszeichnung mit dem Heimat-Preis der Stadt Minden würdigt das ehrenamtliche Engagement des Vereins und ist auch Ausdruck für sein langes Durchhaltevermögen, wie Bürgermeister Michael Jäcke (SPD) bei der Preisverleihung im Mindener Museum betont.

2.500 Euro Preisgeld bekommt der „Musiktreff am Beat“ – Geld, das der Verein gut gebrauchen kann. Denn seine Durststrecke ist noch längst nicht vorbei. „Ende Februar hatten wir Bauabnahme, danach musste ich noch die Konzession beantragen“, sagt Vorsitzender Christian Beuge am Rande der Preisverleihung, die Corona-bedingt mit nur wenigen geladenen Gästen erfolgt.

Als dann sämtliche Genehmigungen vorlagen und es am neuen Standort endlich hätte richtig losgehen können, bremste Corona die Aktivitäten des Vereins aus. Öffentliche Veranstaltungen sind für den Vereinsvorsitzenden und seinen Stellvertreter Marcel Komusin in der aktuellen Situation undenkbar. „Wir nehmen das sehr ernst und sind vorsichtig“, sagt Beuge. „Zum Glück decken die Mitgliedsbeiträge unsere laufenden Kosten“, ergänzt Komusin. Das Preisgeld verschafft dem Verein ein kleines Polster, das hilft, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

„Der Musiktreff am Beat ist seit vielen Jahren in Minden aktiv. Er bietet den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Minden ein kulturelles und gesellschaftliches und auch bildungspolitisches Zuhause. Hier können sie sich und ihre Talente entfalten, haben einen Raum, um sich auszuprobieren und Neues kennenzulernen“, sagt Jäcke zur Begründung der Jury. Ihn persönlich freue es, dass der Musiktreff am Beat für den ersten Platz ausgewählt wurde, „denn Subkulturen brauchen ihren Platz“. Das neue Domizil biete die Möglichkeit, ganz unterschiedliche kulturelle und musikalische Stile einem aufgeschlossenen Publikum nahezubringen. Es sei ein wichtiger Treffpunkt, der junge Menschen aus der Stadt anziehe und so Identifikation mit Minden schaffe.

Zum zweiten Mal nach 2019 hatte die Stadt Minden den vom Land NRW geförderten Heimat-Preis ausgelobt. Insgesamt elf Vorschläge aus der Bevölkerung gingen in diesem Jahr ein. Daraus wählte eine unabhängige Jury den „Musiktreff am Beat“ auf den ersten Platz und vergab, wie bereits im vergangenen Jahr, zwei zweite Plätze. Diese beiden, mit Preisgeldern von je 1.250 Euro

verbundenen Auszeichnungen, gehen an die Flüchtlingshilfe Hafenschule und an das Theater am Eck für das Projekt „Pfad der Menschenrechte“. Die Flüchtlingshilfe Hafenschule engagiere sich seit fünf Jahren für Geflüchtete. Von Beginn an habe sich das Team dafür eingesetzt, den der Stadt zugewiesenen Menschen Minden und Umgebung näherzubringen und ein neues Zuhause für sie aufzubauen, erklärt Jäcke. „Ihnen gelingt es seither, Zugezogene und Mindener miteinander zu verknüpfen, sodass auch enge Freundschaften entstanden sind“, würdigt Jäcke das ehrenamtliche Engagement der Preisträger.

Das Projekt „Pfad der Menschenrechte“ wurde mehrfach vorgeschlagen und überzeugte auch die Jury. Das Projekt habe einen starken lokalen Bezug und werde durch kulturelle und bildungspolitische Veranstaltungen begleitet. „Die Verwebung mit Künstlerinnen und Künstlern, die für den Pfad Kunstwerke erschaffen haben, wurde von der Jury herausgehoben“, so der Bürgermeister. Das Projekt wirke identitätsstiftend und sei eine Bereicherung für Minden.

In seiner Ansprache macht Jäcke deutlich, dass bürgerschaftliches Engagement nicht hoch genug geschätzt werden könne. Ohne den Einsatz Ehrenamtlicher könne an vielen Stellen kein gesellschaftliches, kulturelles und sportliches Leben stattfinden. Der Heimat-Preis stelle die Anstrengungen in den Mittelpunkt, die Menschen neben Beruf und Familie in ihrer Freizeit aufbringen, um Minden zu einem lebens- und liebenswerten Ort zu machen.